

## Praxisnahe Lösungen für Kfz-Betriebe

Kreiszeitung Syke 20.07. Print S. 30 (Text in vier weiteren Quellen.)

### Praxisnahe Lösungen für Kfz-Betriebe

Projekt der Hochschule Bremen unterstützt Unternehmen bei der Umsetzung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes

**BREMEN** ▪ Praxisnahe Lösungen und Konzepte für einen verbesserten und optimierten Arbeits- und Gesundheitsschutz im Kraftfahrzeuggewerbe zu erarbeiten und in die Betriebe einzubetten, sind Ziele eines Projektes unter der Leitung der Hochschule Bremen. Sechs Partner aus Wissenschaft und Handwerk arbeiten dafür eng mit Kfz-Betrieben in Bremen und Bremerhaven zusammen. Die Ergebnisse sollen zusammen mit den Betrieben umgesetzt werden. Das Vorhaben „OptimAG“ läuft seit Mitte des vergangenen Jahres, die Unterstützung und Beratung der Kfz-Betriebe im Rahmen des Projektes erfolgt noch bis Ende 2014.

Anforderungen und Belastungen der Mitarbeiter durch steigenden Wettbewerbs- und Leistungsdruck

im Kfz-Gewerbe nehmen nach Hochschul-Angaben stetig zu. So gewinnen nicht nur der Arbeits- und Gesundheitsschutz an Bedeutung, sondern auch betriebswirtschaftliche Aspekte wie krankheitsbedingte Ausfälle und Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, heißt es. Die Projektpartner wollen vor allem kleine und mittlere Unternehmen bei der Optimierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unterstützen und sie mit Blick auf neue gesetzliche Anforderungen fit für die Zukunft machen.

Ein Schwerpunkt des Projektes liegt den Angaben zufolge in der Reduzierung der psychischen Belastungen der Mitarbeiter, verursacht durch Stress und Angst vor Arbeitsplatzverlust, sowie in der Einbettung des Arbeits- und Ge-



Unterstützung im Arbeits- und Gesundheitsschutz für Betriebe im Kraftfahrzeuggewerbe bietet ein Projekt der Hochschule Bremen. ▪ Foto: Pro Motor

sundheitsschutzes in den Betrieb, um diesen nachhaltig auf hohem Niveau zu halten.

In der aktuellen Pilotphase nehmen zwölf Bremer und Bremerhavener Betrie-

be am Projekt teil. Sie werden analysiert und hinsichtlich der Umsetzung von Maßnahmen beraten. Für sie ergebe sich auf diese Weise ein Mehrwert durch motiviertere und leistungs-

fähigere Mitarbeiter, Betriebsabläufe und -strukturen würden verbessert werden, heißt es. Die Qualität der Arbeit und die ökonomische Situation könnten auf diese Weise ebenfalls gesteigert werden. Interessierte Betriebe, die ebenfalls ihren Arbeits- und Gesundheitsschutz verbessern wollen, können jederzeit teilnehmen, heißt es.

Im Projekt arbeiten unter anderem die Koordinierungsstelle für Weiterbildung und das Institut für Energie und Kreislaufwirtschaft an der Hochschule, das Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Bremen, die Akademie des Handwerks an der Unterweser und die Kfz-Innung Bremerhaven-Wesermünde zusammen. ▪ vr

[www.OptimAG.hs-bremen.de](http://www.OptimAG.hs-bremen.de)

Text identisch in:

Achimer Kreisblatt 20.07  
Diepholzer Kreisblatt 20.07  
Sulinger Kreiszeitung 20.07  
Thedinghäuser Zeitung 20.07